

G DATA CyberDefense AG Bochum

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

Das Unternehmen

Die G DATA CyberDefense AG („G DATA“) entwickelt und vermarktet IT-Sicherheitslösungen und IT-Sicherheitsdienstleistungen mit den Schwerpunkten Internetsicherheit und AntiVirus. Als Spezialist für Internetsicherheit und Pionier im Bereich Virenschutz entwickelte das 1985 in Bochum gegründete Unternehmen bereits 1987 das erste Antiviren-Programm. Zielgruppen für unsere Produkte sind Privatpersonen, Unternehmen, öffentliche Verwaltungen sowie Schulen und Universitäten. G DATA Produkte sind in vielen Teilen der Welt erhältlich. Zur G DATA Group mit der G DATA CyberDefense AG, Bochum, als Mutterunternehmen, gehören insgesamt sechs Tochterunternehmen, davon vier in Europa, eins in Asien und eins in den USA. Drei Tochterunternehmen dienen dem Vertrieb und drei der Entwicklung bzw. dem Service.

Im Berichtsjahr wurden zwei Auslandsgesellschaften (G DATA Software Netherlands BV und G DATA Software France SARL) geschlossen.

G DATA versteht sich als Qualitätsführer für InternetSecurity und damit einhergehenden Schulungen und Dienstleistungen. Das renommierte und unabhängige Testinstitut Stiftung Waren-test hat der *G DATA InternetSecurity Software* in den Jahren 2012 bis 2017 durchgängig die beste Virenerkennung bescheinigt. Während 2018 der erste Platz für das Produkt *G DATA Internet Security für Mac* erzielt werden konnte, wurde *G DATA InternetSecurity für Windows* in den Jahren 2019 bis 2023 mit „gut“ bewertet. Im Testjahr 2024 wurde die Sicherheitslösung von G DATA erneut getestet und mit der Note Sehr gut (1,4) zum Testsieger gekürt. Auch im angelaufenen Testjahr 2025 wurde *G DATA InternetSecurity für Windows* mit der Note Sehr gut (1,4) bewertet.

Die Leistungen werden weit überwiegend durch eigenes Fachpersonal am Standort Bochum, aber auch durch die Tochterunternehmen, erbracht. Teilweise fließen, branchenüblich, Fremdlizenzen in die Produkte ein.

Produkte, Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) ist für G DATA als IT-Sicherheit Software – und Dienstleistungsunternehmen weiterhin ein zentraler Bestandteil der Wachstumsstrategie. Insbesondere vor dem Hintergrund unserer Strategie „Trust in German Sicherheit“ erfolgen die wesentlichen F&E-Tätigkeiten von G DATA direkt in Deutschland (219 Mitarbeiter), unterstützt durch Mitarbeiter der G DATA AV Lab Inc. in Manila (22 Mitarbeiter) sowie Service-Tätigkeiten der G DATA Advanced Analytics GmbH, Bochum (31 Mitarbeiter). Beide Tochtergesellschaften wurden 2015 gegründet.

Während die G DATA AV Lab Inc. die F&E-Tätigkeiten der G DATA aus Manila mit dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf die Analyse neuer Malware-Samples unterstützt, arbeitet die G DATA Advanced Analytics GmbH als Serviceunternehmen und bietet technologisch anspruchsvolle Dienstleistungen

wie Malware-Analyse, Incident Response, Penetrationstests, Spezialentwicklungen, Sicherheitsaudits und Schulungen an. Als technologische Speerspitze für spezialisierte IT-Sicherheitsdienstleistungen wirkt die G DATA Advanced Analytics GmbH technologisch und operativ synergetisch nach innen. Durch ihre spezialisierten IT-Sicherheitsleistungen profitieren, nach außen gerichtet, auch die Marke G DATA und das Netzwerk der G DATA-Gruppe. Hierdurch hat G DATA in den letzten Jahren ihr Know-How im Bereich von IT-Sicherheitslösungen deutlich steigern sowie ihr Marktpotenzial im Dienstleistungssektor erweitern können und kann hierdurch unabhängig von bereits vorhandenen Sicherheitslösungen beim Kunden direkter agieren.

Mit der im Berichtsjahr fortgeführten Transformation zu einem holistischen IT-Security Dienstleister hat G DATA den Schwerpunkt auf den zielgerichteten und konsequenten Aufbau von technologischer Kompetenz gelegt.

Seit Ende 2019 bietet G DATA eigene Security Awareness-Trainings an. Dabei setzt G DATA auf eine multilinguale Lernplattform mit umfangreichem Reporting und einer Möglichkeit für Kunden, die Plattform nach den eigenen CI-Vorstellungen branden zu können.

Über 49 Trainingseinheiten können zu maßgeschneiderten Kursplänen zusammengestellt werden. Diese Kurse werden durch Vertiefungskurse angereichert, damit akute Cyber-Gefahren über ein Grundwissen hinaus adressiert werden können. Im Jahr 2022 wurde das Kursangebot um verschiedene Bereiche wie Compliance, Datenschutz oder bspw. das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz erweitert. Kurze Lerninhalte mit Videos, Gamification, Tipps und Multiple Choice-Fragen-Tests zu Basiswissen, Wissensvertiefung und -wiederholungen bieten die Voraussetzungen für die erfolgreiche Sensibilisierung von Mitarbeitern für IT-Risiken. Um Mitarbeiter der Kunden auch vor Phishing Angriffen zu schützen, wurde eine eigene Phishing Simulation geschaffen, die flankierend zu den Trainings eingesetzt wird. Mit dieser ist es möglich, simulierte Phishingangriffe durchzuführen und aus diesen ein Reporting und Scoring zu generieren. Dieses Werkzeug kann sowohl als Akquiseinstrument als auch zur Dokumentation und messbaren Verbesserung des Risikomanagements durch Mitarbeiter eingesetzt werden.

Mitte 2022 wurde das Projekt Voyager als weitreichendes Entwicklungsprojekt gestartet. Die vollständige Erneuerung bzw. Überarbeitung unseres Softwarecodes sowie die Entwicklung neuer Produkte sind die Ziele. Im Geschäftsjahr 2023 konnte als erstes, auf der neuen Technologie basierendes Produkt, G DATA Managed Endpoint Protection & Response (MEDR) eingeführt werden. Die Kombination aus Software und Dienstleistungen ermöglicht den Kunden ein höheres Sicherheitsniveau. Im Berichtsjahr wurde MXDR als weiterentwickeltes Nachfolgeprodukt vorgestellt und eingeführt. Aus der Analyse von Sicherheitsvorfällen werden konkrete individuelle Handlungsempfehlungen (Response) für die Kunden abgeleitet. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Projekts Voyager weitere neue Softwaremodule entwickelt, die auch in die bestehenden Desktop- und Businessprodukte übernommen werden und perspektivisch ältere Softwarecodes ersetzen, um den zunehmenden Wartungsaufwand zu minimieren.

2. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt bereits 2023 mit -0,3% niedriger als im Vorjahr war, zeigte sich die deutsche Wirtschaft mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von -0,2% ebenfalls schwach.¹

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der stark fragmentierte Markt für IT-Securityprodukte im Unternehmens- sowie im Privatkundenumfeld unterliegt weiterhin einem sehr dynamischen Wettbewerb. Konkurrenten von G DATA gehören oftmals zu größeren, internationalen Sicherheitssoftwareanbietern.

Der Branchenverband Bitkom e.V. rechnet trotz der anhaltend schwachen Konjunktur 2024 mit einem Wachstum des Marktes für IT-Sicherheitssoftware von 11% und mit einem gesamten Volumen von 5,1 Milliarden EUR.² Angesichts der aktuellen Bedrohungslage ist ein zuverlässiger Schutz wichtiger denn je. Die aktuelle Bedrohungslage der Deutschen im Cyberraum ist gravierend. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik kommt zu der Einschätzung: „Die Lage der IT-Sicherheit in Deutschland war und ist besorgniserregend“.³

Geschäftsverlauf 2024

Die G DATA CyberDefense AG erzielt ihren Umsatz bisher überwiegend mit IT-Sicherheitssoftware, davon zu einem hohen Anteil im Consumerbereich. G DATA ist mittlerweile durch eine stetige Erweiterung ihres Produktportfolios sehr erfolgversprechend in den Markt für IT-Sicherheitsdienstleistungen gestartet. Inzwischen zählen zum Kundenstamm von G DATA renommierte deutsche Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen sowie eine wachsende Anzahl von Kunden im Bereich Government (Städte, Kommunen, öffentliche Verwaltung).

Die gesamte Unternehmenssteuerung erfolgt mittels wesentlicher Kennzahlen wie Billings (d. h. Umsatz aus fakturierten Leistungen), Umsatzerlöse, sowie EBIT.⁴ Insbesondere für die kurzfristige Steuerung und für den Wachstumsvergleich gegenüber dem Vorjahr wird das Billing herangezogen. Darunter versteht man den gesamten Geldwert der Produkte und Dienstleistungen, die während eines Berichtszeitraums an Kunden verkauft und geliefert wurden, gemessen an den Geldbeträgen der Rechnungen, die an Partner und Kunden ausgestellt wurden. Billings sind das genaueste Maß für das Verkaufsvolumen und das Wachstum des Geschäfts. Unter Billing verstehen wir die in Rechnung gestellten Beträge für Leistungen vor Erlösschmälerung.

Trotz des hart umkämpften Marktes und dem sehr dynamischen Wettbewerb ist es G DATA u. a. aufgrund des Einsatzes neuer Technologien gelungen, die Billings im Geschäftsjahr in Höhe von 45.534 TEUR (Vorjahr: 45.486 TEUR) gegenüber dem Vorjahr konstant zu halten. Das von uns zu

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html (abgerufen am 31.03.2025)

² <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/10-Milliarden-Euro-Deutschlands-Cybersicherheit-am-10.04.2024>

³ <https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Publikationen/Lageberichte/Lagebericht2024.html> (abgerufen am 31.03.2025)

⁴ EBIT entspricht dem operativen Ergebnis vor Steuern vom Einkommen/Ertrag und vor Finanzergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung

Beginn des Berichtsjahres prognostizierte Wachstum der Billings von ca. 3% konnte nicht erreicht werden. Hintergrund ist, dass sich das Wachstum im Bereich der eLearnings / Security Awareness Trainings abgeschwächt hat. Entgegen diesem Trend lagen die Billingsentwicklungen mit dem xDR-Produkt über unseren Erwartungen. Daher bewerten wir die ganze Entwicklung bei den Billings insgesamt positiv.

Im Jahr 2024 wurde weiter in die Entwicklung neuer Geschäftsfelder investiert. Die Umsätze in den neuen Geschäftsfeldern ergänzen bzw. kompensieren kurz- bis mittelfristige Rückgänge im Softwaregeschäft.

Das Mitte 2022 in der F&E gestartete und produktportfolioübergreifende Projekt „Voyager“ ist das mit Abstand größte und umfangreichste Entwicklungsprojekt in der Unternehmensgeschichte. Das erste neue Produkt aus diesem Projekt ist ein aus Software und Dienstleistungen kombiniertes Produkt: Managed Endpoint Protection & Response (MEDR). Zielgruppe für MEDR ist der Mittelstand, für uns idealerweise Kunden mit 100 bis 5.000 Endpunkten (seats), die einen erhöhten Sicherheitsanspruch haben. Aus der Analyse von Sicherheitsvorfällen werden konkrete individuelle Handlungsempfehlungen (Response) für die Kunden abgeleitet.

Die für dieses Projekt entstandenen Personalaufwendungen werden unter Ausübung des Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wie im Geschäftsjahr 2023 auch im Berichtsjahr in der Bilanz aktiviert. Diese Aktivierung materialisiert auch für externe Stakeholder die starke Innovationskraft der G DATA.

Mit dem G DATA Campus als sog. Mastertool hat der seit der Refokussierung im Jahr 2006 eingeschlagene Wachstumspfad weitere Dynamik erfahren. Mit seinem repräsentativen Charakter finden auf dem G DATA Campus zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Cybersicherheit statt, welche von Programmierwettbewerben über Hackerpraktiken bis hin zu Malware-Schulungen, von Partnerevents, Tech Days oder Events mit Banken und IHK sowie Presseveranstaltungen, Fachpanels oder Cybercrime Fachveranstaltungen reichen. Hochkarätige Sprecher und Teilnehmer aus Politik und Wissenschaft, Unternehmer, BSI, BKA- und LKA-Experten sowie vom Verfassungsschutz konnten gewonnen und damit die Vernetzung auf Landes- und Bundesebene vorangetrieben werden.

Das Betriebsergebnis (EBIT) der G DATA AG beträgt im Berichtsjahr 3.268 TEUR (Vorjahr: 2.772 TEUR) und liegt somit unterhalb der prognostizierten Bandbreite von 3.500 TEUR bis 3.900 TEUR.

3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	45.188	86,6	45.203	87,9
Gesamtleistung	52.202	100,0	51.412	100,0
Betriebliche Aufwendungen	-48.934	-93,7	-48.640	-94,6
Betriebsergebnis/EBIT	3.268	6,3	2.772	5,4
Finanzergebnis	160	0,3	327	0,6
EBT	3.428	6,6	3.099	6,0
Jahresergebnis	3.660	7,0	2.205	4,3

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2024 auf Vorjahresniveau. Auf das Inland entfallen ca. 82% der Umsätze (Vorjahr: ca. 81%).

Auf Desktop Software wie AntiVirus und InternetSecurity entfallen 54% der Umsätze (Vorjahr: 54%). Die verbleibenden 46% entfallen auf den B2B-Bereich mit Netzwerklösungen und Security Services.

Die Gesamtleistung enthält aktivierte Eigenleistungen aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 5.927 TEUR (Vorjahr: 5.102 TEUR) sowie sonstige betriebliche Erträge von 1.087 TEUR (Vorjahr: 1.107 TEUR).

Die betrieblichen Aufwendungen, die sich unter anderem aus Personalaufwendungen, Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammensetzen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 294 TEUR reduziert. Hintergrund ist insbesondere der gesunkene Materialaufwand. Die Kosten für die Qualifizierung unserer Mitarbeiter sind nach wie vor eine wesentliche Investition, welche sich in Mitarbeiterbindung und folgerichtig in neuen Produkten auszahlt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 370 TEUR gesunken. Die Marketingkosten haben sich um 191 TEUR erhöht, die Rechts- und Beratungskosten um 130 TEUR und die Intercompany Fees um 952 TEUR verringert. Der Rückgang der Intercompany Fees resultiert aus der Schließung von zwei Auslandsgesellschaften (G DATA Software Netherlands BV, Niederlande und G DATA Software France SARL, Frankreich).

Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 2024 Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen von 702 TEUR realisiert. Dem standen Aufwendungen aus Verlustübernahmen und Zinsaufwendungen in Höhe von 544 TEUR gegenüber.

Finanzlage

	2024 TEUR	2023 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.241	7.021
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.377	-6.170
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-363</u>	<u>-892</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	501	-41
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	-5	10
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>314</u>	<u>345</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>810</u>	<u>314</u>

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg 2024 um 220 TEUR. Dabei ist anzumerken, dass die Auszahlungen für Personalkosten, im Zusammenhang mit der Aktivierung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 5.927 TEUR (Vorjahr: 5.076 TEUR) gemäß DRS 21, Tz. B26. nicht im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, sondern im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit abgebildet werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthielt im Wesentlichen die bereits zuvor erläuterten Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 5.927 TEUR sowie die Investitionen in die 2014 erworbene Immobilie in Höhe von 141 TEUR. Darüber hinaus waren Gewinnausschüttungen sowie Einzahlungen im Zusammenhang mit Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 682 TEUR enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet insbesondere die planmäßigen Tilgungen der bestehenden Kredite für das Jahr 2024, die Neuaufnahme eines Darlehens sowie Einzahlungen aus der Forschungszulage. Unter Berücksichtigung des Finanzierungs-Cashflows von -363 TEUR und des Investitions-Cashflows von -6.377 TEUR erhöht sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres - nebst Wechselkurs- und bewertungsbedingten Änderungen - auf 810 TEUR (Vorjahr: 314 TEUR).

Dem Finanzmittelfond standen investitionsbedingt Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von 8.431 TEUR zum Bilanzstichtag gegenüber, die überwiegend langfristige Darlehen betreffen. Ein Teilbetrag von 1.941 TEUR hat eine Restlaufzeit von bis zu elf Jahren bei einem Festzins von 2,4% p.a., ansonsten beträgt die Restlaufzeit bis zu sechs Jahre bei Zinssätzen von 0,84% - 1,85% p.a. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Jahr 2024 jederzeit sichergestellt. Ab 2025 ist ein jährlicher Kapitaldienst von 1.421 TEUR zu leisten. Die offene Kreditlinie beträgt 3.412 TEUR.

Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	42.575	79,7	39.097	81,7
Umlaufvermögen	6.237	11,7	5.926	12,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1.498	2,8	1.283	2,7
Aktive latente Steuern	<u>3.077</u>	<u>5,8</u>	<u>1.523</u>	<u>3,2</u>
	<u>53.387</u>	<u>100,0</u>	<u>47.829</u>	<u>100,0</u>

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.558 TEUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.606 TEUR erhöht haben.

Darüber hinaus ist der in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuer-Erstattungsanspruch in Höhe von 1.484 TEUR (Vorjahr: 1.655 TEUR) ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme. Dieser resultiert aus dem positiven Bescheid über den Antrag auf Bescheinigung nach § 6 Forschungszulagengesetz (FZulG) über Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und umfasst die Jahre 2022, 2023 und 2024.

Zudem haben sich die aktiven latenten Steuern, die sich aus latenten Steuern für Verlustvorträge und aus latenten Steuern für den Sonderposten für Forschungszulage zusammensetzen, um 1.554 TEUR erhöht.

PASSIVA	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	11.881	22,3	8.221	17,2
Sonderposten für Forschungszulage	2.696	5,0	1.517	3,2
Fremdkapital	16.513	30,9	17.719	37,0
Rechnungsabgrenzungsposten	18.647	35,0	18.035	37,7
Passive latente Steuern	<u>3.650</u>	<u>6,8</u>	<u>2.337</u>	<u>4,9</u>
	<u>53.387</u>	<u>100,0</u>	<u>47.829</u>	<u>100,0</u>

Das Grundkapital betrug, wie im Vorjahr, 1.000 TEUR. Bedingt durch den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 3.660 TEUR erhöhte sich das Eigenkapital auf 11.881 TEUR. Die Eigenkapitalquote befindet sich mit 22,3% deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 17,2%).

Der Sonderposten für Forschungszulage steht im Zusammenhang mit den aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen. Die Forschungszulage wurde als Investitionszuschuss klassifiziert und dementsprechend ein „Sonderposten für Forschungszulage“ in Höhe von 3.137 TEUR gebildet. Vermindert um die ergebniswirksame Auflösung im Berichtsjahr in Höhe von 303 TEUR sowie die Auflösungen aus den Vorjahren von 138 TEUR ergibt sich zum Stichtag ein Sonderposten in Höhe von 2.696 TEUR.

Das Fremdkapital betrifft Darlehen zur Immobilienfinanzierung und Mietkaufverbindlichkeiten für IT-Infrastruktur sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Aktivierung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände. Hierfür wurde ein Steuersatz von 33,15% zugrunde gelegt. Somit ergeben sich hieraus passive Latente Steuern in Höhe von 3.650 TEUR.

Wie in den Vorjahren, weist die Bilanz von G DATA geschäftsbedingt einen hohen passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) in Höhe von 18.647 TEUR aus. Dieser beinhaltet den abgegrenzten Umsatz für Leistungen, die sich über das Geschäftsjahresende hinaus in die Folgejahre erstrecken. Im Geschäftsjahr 2024 beträgt der Anteil dieser Fremdfinanzierung durch Kundenvorauszahlungen 35,0% (Vorjahr: 37,7%).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der G DATA CyberDefense AG wird insgesamt als zufriedenstellend beurteilt. Angesichts des rückläufigen Consumer-Marktes (B2C Markt) sehen wir unsere Strategie bestätigt. Das positive Betriebsergebnis ist insbesondere auf die Aktivierung von Entwicklungstätigkeiten zurückzuführen. Der Personalaufwand ist weitgehend konstant geblieben. Durch den positiven laufenden Cashflow, liquide Mittel von 810 TEUR und das durch positives Eigenkapital einschließlich passivem Rechnungsabgrenzungsposten sowie durch langfristiges Fremdkapital finanzierte Anlagevermögen von 42.575 TEUR verfügt G DATA über eine gesunde finanzielle und bilanzielle Basis.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter gehören zu unseren wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Sie sind maßgeblich für die Forschung und Entwicklung und damit auch für unsere Produkte und bilden somit die wesentliche Grundlage für unser weiteres Wachstum. G DATA ist daher bestrebt, weiterhin kompetente und engagierte Mitarbeiter zu binden.

Der attraktive G DATA Campus mit seinen vielfältigen Angeboten sowie eine vertrauensvolle und kreative Kultur tragen dazu bei, engagierte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns zu gewinnen sowie die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation weitergehend zu steigern.

5. Angaben zu eigenen Aktien

Wir verweisen auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang des Jahresabschlusses.

6. Risikobericht

Risikobericht

G DATA bewertet Risiken regelmäßig im Rahmen von definierten Prozessen und betreibt dazu intensives Monitoring der Geschäftsdaten. Besondere Relevanz hat hier die Analyse von Umsatzdaten. Der Umsatz wird tagesaktuell berichtet. Monatliche Auswertungen analysieren den Umsatz nach Ländern, Geschäftseinheiten und Produkten. Hier ist die Auswertung der Umsatzentwicklung von Bestandskunden und Neukunden besonders relevant.

G DATA analysiert weltweite Marktentwicklungen aus allen IT-Security relevanten Märkten. Quartalsweise werden für alle Business-Einheiten sämtliche Geschäftsdaten aggregiert und diese internen Quartalszahlen mit Kosten und Planabweichungen den Führungskräften zur Verfügung gestellt. Aus den Analysen werden Maßnahmen abgeleitet, die im Rahmen von Führungskräfte-meetings diskutiert und verabschiedet werden.

Der Markt für Securityprodukte, sowohl im Unternehmens- als auch im Privatkundenumfeld, ist weiterhin hart umkämpft. Auch für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir eine Konsolidierung im Consumerbereich. Die Anwender setzen häufig auf kostenlose Sicherheitssoftware oder verkennen grundsätzlich die Notwendigkeit von Schutzprogrammen. Angesichts dessen ist mit noch weiter verschärfendem Wettbewerb und noch größerem Preisdruck zu rechnen. Der Preisdruck ist auch im Bereich der Unternehmenssoftware deutlich. Dies führt zu geringeren Liquiditätszuflüssen und Ergebnisbeeinträchtigungen. G DATA reagiert auf diese Entwicklung mit dem Aufbau neuer Produkte und Dienstleistungen, wie bereits ausgeführt.

Die Aufrechterhaltung unserer hohen Produktqualität ist maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg. Ein Qualitätsverlust, aber auch technologischer Verzug, stellen entsprechend entwicklungsbeeinträchtigende Risiken dar. G DATA betreibt daher hohen Aufwand zur ständigen Optimierung der Analyseverfahren und zur Qualitätssicherung. Die enge Vernetzung von Vertrieb, Produktmanagement, Marketing, Forschung und Entwicklung ermöglicht es zudem, schnell auf Veränderungen des Marktes zu reagieren.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland und der Konkurrenz anderer Arbeitgeber im internationalen IT-Umfeld wird die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter und motivierter Fachkräfte zum Schlüssel der Wettbewerbsfähigkeit. Dies macht die Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfeldes notwendig.

Die Risiken sind aufgrund der getroffenen Maßnahmen für G DATA beherrschbar und als für unsere Gesellschaft nicht bestandsgefährdend anzusehen.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements von G DATA ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt G DATA eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt.

G DATA verfügt in Bezug auf die Vertriebspartner über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind hier die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt G DATA über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus wird vor Eingehung neuer Geschäftsbeziehungen eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Durch automatische Lizenzverlängerungen entstehende Forderungen an Endkunden weisen ein höheres Ausfallrisiko auf. In diesem Bereich wird mit einem Inkassounternehmen zusammengearbeitet. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

G DATA hat für Zwecke der langfristigen Immobilienfinanzierung variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos liegen Sicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente (Zinsswap und Floor) in Form eines Mikro-Hedge bzw. eines CAP vor, sodass das Risiko für die Gesamtlaufzeit vollständig eliminiert wurde. Für bilanzielle Zwecke wurde eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet. Die nach den genannten Maßnahmen zum Forderungsmanagement verbleibenden Ausfallrisiken werden nicht abgesichert.

7. Chancenbericht

Der Bedarf an Securityprodukten bleibt insgesamt hoch. Malware und gezielte Angriffe, Cyberkriminalität, Spionage, Identitätsdiebstahl, Online-Banking-Betrug oder Phishing im privaten als auch im Unternehmensumfeld nehmen stetig zu und dringen stärker in das Bewusstsein der Nutzer. G DATA hat aufgrund seines breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrums gute Chancen, den Marktanteil selbst bei einem rückläufigen Gesamtmarkt, unter anderem unter Nutzung des dargestellten Netzwerkes, zu vergrößern. Dies erfordert schnelles, flexibles Handeln, intelligente Technologien und Kreativität. Die Vernetzung von Produktmanagement, Vertrieb, Marketing, Forschung und Entwicklung ermöglicht es, schnell auf Veränderungen des Marktes zu reagieren. In diesem Zusammenhang stehen Investitionen, die G DATA insbesondere dazu befähigen sollen, neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen zu entwickeln.

Besondere Impulse erwarten wir aus der nationalen Umsetzung der NIS-2 Richtlinie der EU. Ziel der neuen Gesetzgebung ist der verbesserte Schutz informationstechnischer Systeme, um das IT-Sicherheitsniveau zu erhöhen. Zu den betroffenen Unternehmen zählen alle Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall Versorgungsengpässe oder Störungen der öffentlichen Sicherheit eintreten würden. Dazu gehören unter anderem die Energie- und Wasserversorgung, der Verkehr, Banken und Teile der medizinischen Versorgung. Mit der Umsetzung der sogenannten NIS-2-Richtlinie wird der Anwendungsbereich neben den bisherigen KRITIS-Betrieben auf einen deutlich größeren Teil der Wirtschaft ausgeweitet. Mit der NIS-2-Richtlinie werden technische und organisatorische Maßnahmen Pflicht, die wir aus unserem Portfolio bedienen können. Wir erwarten Impulse insbesondere für unsere Produkte MEDR, Security Awareness-Training sowie Dienstleistungen im Bereich IncidentReadiness.

Der Anspruch, den G DATA bereits seit 2019 mit der Namensänderung in „G DATA CyberDefense AG“ zum Ausdruck bringt, geht deutlich über das bisher vornehmlich durch Security-Software getriebene Geschäft hinaus. Hier werden im Geschäftsjahr 2025 neue KI unterstützte Produkte wie XDR (ExtendedDetection&Response) im Fokus stehen.

Im Wettbewerbsumfeld stellt sich zunehmend die Tatsache, dass G DATA als Mitgründer und Mitglied der TeleTrust-Initiative „IT-Security Made in Germany“ den deutschen Datenschutzbestimmungen unterliegt, als Wettbewerbsvorteil dar. G DATA ist mittlerweile der einzige deutsche Technologieanbieter für Endpoint Protection Netzwerksicherheit sowie XDR-Technologie.

Im Wettstreit um Spitzenkräfte profitiert G DATA von der Attraktivität des neuen G DATA Campus und vom zentralen Standort im Großraum Rhein-Ruhr mit interessanten Kultur- und Freizeitangeboten und einer vielfältigen Hochschullandschaft. Die räumliche Nähe und die guten Verbindungen zu den Universitäten tragen dazu bei, einen guten Zugang zu Absolventen und damit zu Talenten und Fachkräftenachwuchs zu haben. Auch die Arbeit mit agilen Methoden soll nicht nur die Reaktionszeit auf dem Markt (Time-To-Market) verbessern, sondern dazu beitragen, die

Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern, zu motivieren und attraktiv für neue Mitarbeiter zu sein. Dazu wurden Instrumente wie das Teamradar für Mitarbeiter-Feedback, Gilden, die den interdisziplinären Austausch fördern, sowie Retrospektiven, um Veränderungsprozesse nachzusteuern, etabliert.

Vor dem Hintergrund dieser Chancen sehen wir für G DATA sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten als Anbieter ganzheitlicher IT-Unternehmenssicherheit „Made in Germany“, nachdem unsere Investitionen in die Entwicklung von IT-Security-Dienstleistungen weiter erfolgreich umgesetzt und vermarktet sind.

8. Prognosebericht

Bedingt durch die andauernde militärische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine bleibt die derzeitige Wirtschaftssituation sehr instabil. Insbesondere die hohe Inflation und die damit einhergehende Zurückhaltung der Wirtschaftsakteure sowohl in privatem Konsum als auch im Bereich der Unternehmensinvestitionen, verstärken die Unsicherheit einer Prognose für G DATA in ihrem relevanten Markt (DACH-Region).

Der Transformationsprozess in den Dienstleistungssektor erfordert weitere Verstärkung in Form vom Personal, insbesondere im Vertrieb/Marketing-Bereich. Dies liegt somit im Fokus des kommenden Geschäftsjahrs.

Aufgrund des auf einer Seite vergleichsweise stagnierenden bzw. rückläufigen Consumersegments in unserem Kernmarkt (DACH-Region) mit dennoch hoher Kundenloyalität, verstärkt durch die Möglichkeit, unsere Produkte online zu erwerben sowie auf der anderen Seite ein durch neue Produkte und Dienstleistungen dynamisch wachsendes Segment im B2B-Endkundenbereich, gehen wir für das Geschäftsjahr 2025 von einem Wachstum im einstelligen Prozentbereich bei den Billings im Vorjahresvergleich aus. Wir erwarten ein Wachstum insbesondere bei MXDR-Produkten.

Für das Jahr 2025 planen wir mit einem stark wachsenden Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr.

Bochum, den 15. Mai 2025

Der Vorstand

Kai Karsten Figge

Andreas Lüning

Frank Heisler

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVSEITE

	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.656.991,00	7.051.232,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	560.113,00	588.497,00
	12.217.104,00	7.639.729,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.198.524,47	27.939.690,47
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.540.623,30	2.898.857,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.849,99	92.754,99
	29.831.997,76	30.931.303,29
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	526.170,27	526.172,27
	42.575.272,03	39.097.204,56
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	44.517,14	38.626,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.141.635,76	3.128.969,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	637.934,44	704.544,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.603.666,02	1.739.970,43
	5.383.236,22	5.573.484,31
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	809.551,73	314.246,10
	6.237.305,09	5.926.357,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.497.664,26	1.282.488,76
D. Aktive latente Steuern	3.076.763,08	1.522.897,13
	53.387.004,46	47.828.947,52

PASSIVSEITE

	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-16.519,63	-16.519,63
	983.480,37	983.480,37
II. Kapitalrücklage	412.432,66	412.432,66
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.069.689,01	2.069.689,01
IV. Bilanzgewinn	8.415.759,86	4.755.862,95
	11.881.361,90	8.221.464,99
B. Sonderposten für Forschungszulagen	2.696.117,90	1.517.035,08
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.608.630,19	1.892.067,46
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.431.188,08	10.141.982,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.058.113,24	1.365.569,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	452.433,08	551.934,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.962.323,56	3.766.442,26
davon aus Steuern 923.307,01 EUR (Vorjahr 1.032.571,45 EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 67.469,73 EUR (Vorjahr 63.964,06 EUR)		
	13.904.057,96	15.825.929,05
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18.646.374,13	18.034.967,53
F. Passive latente Steuern	3.650.462,38	2.337.483,41
	53.387.004,46	47.828.947,52

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	45.187.703,50	45.202.865,29
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.927.117,36	5.102.701,33
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.087.173,96	1.106.786,57
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-334.181,89	-307.637,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.199.616,44	-2.823.297,64
	-2.533.798,33	-3.130.935,59
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-24.508.773,33	-23.943.570,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 553.259,74 EUR (Vorjahr 486.380,95 EUR)	-5.056.024,51	-4.940.173,67
	-29.564.797,84	-28.883.743,84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.583.619,42	-3.003.950,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.214.204,37	-13.583.988,42
8. Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	603.686,54	270.835,52
9. Erträge aus Beteiligungen	98.501,18	410.922,98
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	562,88	351,18
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.201,88	4,45
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-132.625,64	-99.403,23
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-69.525,86
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-411.333,46	-185.857,12
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	232.214,73	-894.449,35
16. Ergebnis nach Steuern	3.697.782,97	2.242.613,69
17. Sonstige Steuern	-37.886,06	-37.721,06
18. Jahresüberschuss	3.659.896,91	2.204.892,63
19. Gewinnvortrag	4.755.862,95	2.550.970,32
20. Bilanzgewinn	8.415.759,86	4.755.862,95

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der G DATA CyberDefense AG, Bochum, (Amtsgericht Bochum, HRB-Nr. 6886) wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wurde nach allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen vorgenommen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Bilanzstichtag einzeln und vorsichtig nach folgenden Maßstäben bewertet worden:

Die unter Ausübung des § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten werden die Pflichtbestandteile gemäß § 255 Abs. 2a in Verbindung mit § 255 Abs. 2 HGB einbezogen.

Zum Abschlussstichtag wurde die Werthaltigkeit, der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände überprüft und vermindert um die planmäßige Abschreibung angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Der Abschreibungszeitraum entspricht den unternehmensindividuellen Nutzungsdauern der Anlagegüter. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<u>Jahre</u>
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	10
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	2 – 4
Gebäude	33,33 - 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 23

Geringwertige Anlagegüter bis einschließlich 1.000,00 EUR werden gemäß den steuerlichen Regelungen im Jahr der Anschaffung in einen Sammelposten eingestellt und über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Finanzanlagen auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert einzeln bewertet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Die erkennbaren Risiken werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge, soweit sie voraussichtlich im Planungszeitraum mit steuerpflichtigen Einkünften verrechnet werden können, ermittelt. Die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen werden gem. § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB unverrechnet in der Bilanz ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zu Nennwerten bilanziert.

Investitionszuschüsse aus Forschungszulagen werden passiviert und unter dem „Sonderposten für Forschungszulage“ ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer der korrespondierenden selbst geschaffenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich auf Einnahmen vor dem Stichtag aus der Vermarktung von IT-Sicherheitslösungen mit den Schwerpunkten Internetsicherheit und AntiVirus mit einer ein- oder mehrjährigen Laufzeit. Der Kaufpreis wird dabei für die gesamte Vertragslaufzeit in voller Höhe im Voraus fällig. Die am Bilanzstichtag zugeflossenen, wirtschaftlich jedoch zukünftigen Zeiträumen zuzurechnenden Kaufpreisanteile werden daher passivisch abgegrenzt.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Währungsgewinne und Währungsverluste werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 3.833 EUR mit variablen Zinssätzen werden durch Zinsswaps und Floors gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert und im Jahresabschluss als Bewertungseinheit abgebildet (Micro-Hedge). Durch die Absicherung werden sich gegenläufige Zahlungsströme für Zeiträume bis zum Jahr 2030 voraussichtlich ausgleichen. Als Methode zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wurden Zinssensitivitätsanalysen gewählt. Für die Bilanzierung wird hierbei die sog. "Einfrierungsmethode" verwendet, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Bei dieser Methode werden gemäß § 254 Satz 1 HGB insoweit insbesondere die §§ 249 Abs. 1, 252 Abs. 1 Nr. 3 und 4 sowie 256a HGB nicht angewendet.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen ergibt sich im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel.

Im Berichtsjahr werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bilanziert. Der Gesamtbetrag der aktivierten Kosten für den Bereich Forschung und Entwicklung beträgt 13.623 TEUR und entfällt in voller Höhe auf die Entwicklung des Bilanzpostens selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte.

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) zugleich Forderungen aus Lieferung und Leistung.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 51 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) auf Forderungen mit Laufzeiten über einem Jahr, alle übrigen Forderungen haben Laufzeiten unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Körperschaftsteuer-Erstattungsansprüche in Höhe von insgesamt 1.484 TEUR enthalten. Diese resultieren aus dem positiven Bescheid vom 1. Dezember 2022 über den Antrag auf Bescheinigung nach § 6 Forschungszulagengesetz (FZulG) über Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Die Forschungszulage beträgt gemäß § 4 FZulG 25 % der Bemessungsgrundlage. Bemessungsgrundlage sind die im Geschäftsjahr entstandenen förderfähigen Aufwendungen in Höhe von 5.927 TEUR.

3.3. Aktive latente Steuern

Für mögliche zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen wurden durch die Gesellschaft aktive latente Steuern angesetzt. Die aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2024 betragen insgesamt 2.183 TEUR (Vorjahr: 1.020 TEUR) und beruhen auf körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 6.127 TEUR bei einem Körperschaftsteuersatz von 15,8% sowie auf gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 6.182 TEUR bei einem Gewerbesteuersatz von 17,33%. Die aktiven latenten Steuern können laut Einschätzung des Vorstands im Planungszeitraum zur Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen genutzt werden.

Des Weiteren wurden für den „Sonderposten für Forschungszulage“ in Höhe von 2.696 TEUR aktive latente Steuern in Höhe von 894 TEUR bilanziert.

3.4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 1.000.000,00 EUR und ist eingeteilt in insgesamt 74.699 (Vorjahr: 74.699) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 13,39 EUR.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine eigenen Aktien veräußert. Der Bestand eigener Aktien beläuft sich auf insgesamt unverändert 1.234 Aktien. Ihr Anteil am Grundkapital beträgt 16.519,63 EUR bzw. 1,65%.

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2023 vorgenommen.

3.5. Sonderposten für Forschungszulage

Der Sonderposten für Forschungszulage steht im Zusammenhang mit den aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen. Aufgrund der Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB wurde die Forschungszulage als Investitionszuschuss klassifiziert und dementsprechend ein „Sonderposten für Forschungszulage“ gebildet, der in den Folgejahren über die Nutzungsdauer des selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands (zehn Jahre) ratierlich aufgelöst wird. Die Forschungszulagen haben für die Jahre 2022, 2023 und 2024 insgesamt 3.137 TEUR betragen. Vermindert um die ergebniswirksame Auflösung im Berichtsjahr in Höhe von 303 TEUR sowie die Auflösungen aus den Vorjahren von 138 TEUR ergibt sich zum Stichtag ein Sonderposten in Höhe von 2.696 TEUR.

3.6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (1.847 TEUR; Vorjahr: 1.119 TEUR), Rückstellungen für Lizenzabgaben (309 TEUR; Vorjahr: 332 TEUR) und Rückstellungen für Kundenbonifikation (172 TEUR; Vorjahr: 167 TEUR).

3.7. Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 3.010 TEUR (Vorjahr: 3.463 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, 4.206 TEUR (Vorjahr: 5.277 TEUR) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und 1.215 TEUR (Vorjahr: 1.402 TEUR) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Hiervon sind 8.431 TEUR (Vorjahr: 10.142 TEUR) durch Grundschulden besichert. Des Weiteren beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zugleich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 314 TEUR (Vorjahr: 451 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von 1.234 TEUR (Vorjahr: 912 TEUR), die durch Sicherungsübereignung besichert sind. Davon haben 784 TEUR eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten über fünf Jahre beträgt 1.215 TEUR (Vorjahr: 1.402 TEUR).

3.8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag beträgt der passive Rechnungsabgrenzungsposten 18.646 TEUR (Vorjahr: 18.035 TEUR).

3.9. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Aktivierung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände. Hierfür ist ein Steuersatz analog zur Bewertung der aktiven latenten Steuern zugrunde gelegt worden. Somit ergeben sich hieraus passive Latente Steuern i.H.v 3.650 TEUR (Vorjahr: 2.337 TEUR).

3.10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von insgesamt 959 TEUR. Diese entfallen im Wesentlichen mit 613 TEUR auf Fahrzeuge und mit 241 TEUR auf Server.

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

	<u>TEUR</u>
Inland	36.923
Übriges Europa	7.879
Übrige Welt	<u>386</u>
Gesamt	<u>45.188</u>

Mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse wurden mit Consumer-Produkten erzielt. Der Umsatzanteil der Netzwerkprodukte ist mit mehr als einem Drittel der Gesamtumsätze zu beziffern.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR) sowie periodenfremde Erträge von 51 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen in Höhe von 328 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 99 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR) enthalten.

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13.214 TEUR (Vorjahr: 13.584 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Intercompany Service Fees in Höhe von 4.149 TEUR (Vorjahr: 5.101 TEUR), Marketingkosten in Höhe von 1.538 TEUR (Vorjahr: 1.348 TEUR) und Aufwendungen für Internet, Telekommunikation und Software in Höhe von 1.980 TEUR (Vorjahr: 1.653 TEUR) zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 76 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1. Mitarbeiterzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 im Durchschnitt 395 (Vorjahr: 411) Mitarbeiter, davon 366,25 Vollzeit- und 11 Teilzeitbeschäftigte, 8,5 Werksstudenten, 9 geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie 0,25 kurzfristige Beschäftigte.

5.2. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören an:

- Andreas Lüning, Informatiker, Herne
- Kai Karsten Figge, Informatiker, Heiligenhaus
- Frank Heisler, Kaufmann, Hattingen

Auf eine Angabe der Bezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat der G DATA CyberDefense AG gehören folgende Personen an:

- Dr. Holger Bergmann, Unternehmensberater, Bochum
Dr. Bergmann · Dr Rohde & Consulting Group GmbH, Bochum
(Vorsitzender)
- Hartmut Roddewig, Rechtsanwalt, Bochum
Selbständiger Rechtsanwalt, Bochum
(Stellvertretender Vorsitzender)
- Jean Pütz, Wissenschaftsjournalist, Köln
Selbständiger Wissenschaftsjournalist, Köln
Aufsichtsratsmitglied

Im Berichtsjahr fielen Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) an.

5.3. Beteiligungsunternehmen

Unter den Beteiligungen werden folgende Anteile ausgewiesen:

Name der Gesellschaft und Sitz	Beteiligungsart	Eigenkapital 31.12.2024 EUR	Anteile am Kapital %	Jahresergebnis 2024 EUR
G DATA Service GmbH, Bochum, Deutschland	Stammanteile	25.000,00	100,00	-132.625,64*
G DATA Advanced Analytics GmbH, Bochum, Deutschland	Stammanteile	25.000,00	100,00	603.686,54*
G DATA Software Spolka z.o.o., Szczecinek, Polen	Stammanteile	1.066.789,33	100,00	210.800,56
G DATA Software, Inc. Newark, DE, USA	Stammanteile	62.265,98	100,00	61.932,59
G DATA AV LAB Inc., Quezon City, Manila, Philippinen	Stammanteile	310.665,00	99,99	28.589,78
G DATA SOFTWARE BELGIUM BV, Groot-Bijgaarden, Belgien	Stammanteile	91.374,55	99,70	30.241,63

*) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Die Gesellschaften G DATA Software France SARL, Mountrouge, Frankreich (30. April 2024) und G DATA Software Netherlands BV, Badhoevedorp, Niederlande (15. Juli 2024) wurden im Berichtsjahr vollständig geschlossen.

5.4. Derivate Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswap, Floor) sowie ein CAP zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap und Floor liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.5. Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgespernte Betrag im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB ermittelt sich wie folgt:

	TEUR
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.657
./. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte gebildete passive latente Steuer	././3.650
+ Aktivsaldo latenter Steuern (ohne Berücksichtigung der passiven latenten Steuern auf selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte)	<u>3.077</u>
Ausschüttungsgespernter Betrag im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB	11.084

5.6. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2024 gab es bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die bedeutsame Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

5.7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Jahresergebnis der G DATA CyberDefense AG beträgt 3.659.896,91 EUR. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 4.755.862,95 EUR wird ein Bilanzgewinn von 8.415.759,86 EUR ausgewiesen. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Bochum, den 15. Mai 2025

Der Vorstand

Kai Karsten Figge

Andreas Lüning

Frank Heisler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Abschreibungen				Bilanzwerte	
	Wert	Zugang	Umbuchung	Abgang	Wert	Wert	Zugang	Abgang	Wert	31.12.2024	31.12.2023
	01.01.2024 EUR				31.12.2024 EUR	01.01.2024 EUR			31.12.2024 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.696.270,11	5.927.117,36	0,00	0,00	13.623.387,47	645.038,11	1.321.358,36	0,00	1.966.396,47	11.656.991,00	7.051.232,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.066.609,82	314.400,00	0,00		2.381.009,82	1.478.112,82	342.784,00		1.820.896,82	560.113,00	588.497,00
	9.762.879,93	6.241.517,36	0,00	0,00	16.004.397,29	2.123.150,93	1.664.142,36	0,00	3.787.293,29	12.217.104,00	7.639.729,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.971.674,45	0,00	140.892,97	0,00	34.112.567,42	6.031.983,98	882.058,97	0,00	6.914.042,95	27.198.524,47	27.939.690,47
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.351.176,67	679.184,56	0,00	7.214,21	13.023.147,02	9.452.318,84	1.037.418,09	7.213,21	10.482.523,72	2.540.623,30	2.898.857,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.754,99	140.987,97	-140.892,97	0,00	92.849,99	0,00	0,00	0,00	0,00	92.849,99	92.754,99
	46.415.606,11	820.172,53	0,00	7.214,21	47.228.564,43	15.484.302,82	1.919.477,06	7.213,21	17.396.566,67	29.831.997,76	30.931.303,29
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	576.627,29	0,00	0,00	50.457,02	526.170,27	50.455,02	0,00	50.455,02	0,00	526.170,27	526.172,27
	56.755.113,33	7.061.689,89	0,00	57.671,23	63.759.131,99	17.657.908,77	3.583.619,42	57.668,23	21.183.859,96	42.575.272,03	39.097.204,56

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die G DATA CyberDefense AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der G DATA CyberDefense AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der G DATA CyberDefense AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 16. Mai 2025

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hegmanns
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hanke
Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 8.415.759,86 EUR ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 festgestellt worden.

Ergebnisverwendung

In der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 ist beschlossen worden, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Gesellschaft im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 begleitet, beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Vorstand hat die wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Austausch beinhaltete rechtliche, finanzielle und organisatorische Themen sowie Fragen der Produkt- und Unternehmensstrategie.

Neben den in den Aufsichtsratssitzungen zugrundeliegenden Themen zu Geschäftsentwicklung, Geschäftsplanung und Jahresabschluss befasste sich die Arbeit des Aufsichtsrates insbesondere mit folgenden Inhalten:

- Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer der PKF Fasselt Partnerschaft mbB. Der Aufsichtsrat führt unterjährig Gespräche mit dem WP u.a. zur Prüfungsstrategie aber auch weiteren jeweils aktuellen Themen.
- Risikobeurteilung sowie Beratung und Kontrolle in Bezug auf Themen des Finanz- und Liquiditätsmanagements.
- Inhalt der gemeinsamen Diskussionen waren auch die Überprüfung, Bewertung und Entwicklung Produkt – und Geschäftsstrategie in Bezug auf die verschiedenen Leistungs- und Geschäftsfelder des Unternehmens.
- Ein wichtiger Inhalt war die Finanzierung der Investitionen in neue Geschäftsfelder bzw. Produktentwicklung durch externe Kapitalbeschaffung. Durchgehender Dialog über das Jahr hinweg. Verfolgung verschiedener Szenarien und Investment-Alternativen. Hierzu gehörte die Aufnahme externer Kapitalgeber bzw. Investoren. Auch die Option Verkauf einzelner Gebäude bzw. Gebäudeteile auf dem „Areal Königsallee 178“ wurde erörtert.

Auch im Berichtsjahr ist der Bereich Forschung & Entwicklung für G DATA ein wesentlicher Pfeiler der eingeschlagenen Wachstumsstrategie gewesen. Seit Mitte des Jahres 2022 steht das produktportfolioübergreifende Projekt „Voyager“ im Mittelpunkt der F&E Tätigkeiten. Ziel dieses Projekts ist die Überarbeitung bzw. Erneuerung des Softwarecodes sowie die Entwicklung neuer Produkte. Das erste neue Produkt aus diesem Projekt ist ein aus

Software und Dienstleistungen kombiniertes Produkt: Managed Endpoint Protection & Response (MEDR). Dieses Vorhaben wurde im Vorjahr und im Jahr 2023 durch Forschungszulagen gefördert und besitzt große Relevanz und Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung.

Die mit den Investitionen in die Produktentwicklung verbundenen Kostensteigerungen belasten das Ergebnis. Das Betriebsergebnis konnte im Jahresvergleich trotzdem deutlich gesteigert werden bei gleichbleibendem Umsatz auf der AG- und leicht gestiegenem Umsatz auf der Konzernebene.

Aus bilanzieller Sicht wird die Politik der Aktivierung der Entwicklungsleistungen in Zusammenhang mit dem Projekt Voyager als „immaterielle Vermögensgegenstände“ fortgeführt. Der Aktivierungswert stieg im Berichtsjahr von 7.051 TEUR auf 11.700 TEUR. Der Vorgang der Aktivierung, die Bewertung der Kosten und der Abgleich mit den in den Markt zubringenden Neu-Produkten wird im Unternehmen permanent verfolgt und abgeglichen sowie Betriebsprüfung und Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Aufsichtsrat lässt sich dazu unterjährig vom Vorstand berichten und hat dazu auch verantwortliche Mitarbeiter gehört.

Der Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und der Lageberichte 2024 wurde durch den Aufsichtsrat am 14. Januar 2025 erteilt. Beim Prüfungsumfang handelte es sich um die Prüfung des HGB-Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Anhang) und Lagebericht sowie des IFRS-Konzernabschlusses (Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, EK-Veränderungsrechnung) und Konzernlagebericht.

Die Jahres- und Konzernabschlussprüfung erfolgte unter Beachtung des risikoorientierten Prüfungsansatzes. Dieser beruht auf der Erfassung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes sowie der Identifizierung der wesentlichen Geschäfts- und Rechnungswesenprozesse. Die Arbeiten seitens des WP fanden in einem Zeitraum zwischen November 2024 und Mai 2025 statt.

Einige zentrale Aussagen zum Jahresabschluss:

G DATA Cyber Defense AG (HGB):

- Die Billings in der AG zeigen sich in 2024 konstant.
- Die EBIT-Prognose wurde für 2024 deutlich übertroffen. Der Grund liegt in Einsparungen und neuen Aktivierungen der immateriellen Anlagegüter (Voyager-Projekt, MXDR).
- Der Jahresüberschuss (4.111 TEUR) stärkt das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote (22,3%).
- Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 1.641 TEUR (positive Erwartungen in Bezug auf die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen) ergeben Gestaltungsspielräume für die kommenden Geschäftsjahre.

- Aus Aktionärssicht relevant ist der Umstand, dass aus den erwähnten Aktivierungen Ausschüttungssperren resultieren. Der aktuell ausschüttungsgespernte Betrag liegt bei 11.084 TEUR. Weitere Ausschüttungssperren ergeben sich aus sogenannten Covenant-Kriterien für in der Vergangenheit aufgenommene Kredite im Zuge des Umbaus des „G DATA Areal“. Entwicklung, Umfang und konkrete Auswirkung der Ausschüttungssperren sind aus Aktionärssicht bei weiter erwarteten bzw. realisierten Gewinnen für die kommenden Geschäftsjahre in Bezug auf entstehende Spielräume zu prüfen.

Konzern (IAS/IFRS):

- Erhöhung des Konzernumsatzes von 48,0 auf 48,9 Mio EUR
- Erhöhung des Konzernergebnisses von 1,8 Mio. EUR in 2023 auf 4,1 Mio. EUR in 2024

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht sind von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB geprüft worden. Als Ergebnis der Arbeiten ist für die Prüfung sowohl für die AG als auch für den Konzern der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden.

Der Jahres- und Konzernabschluss sowie die Buchführung entsprechen in allen wesentlichen Belangen den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften respektive den IFRS und vermitteln (unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Lageberichte entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Sie stehen in allen wesentlichen Belangen in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss und stellen die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft. Nach Diskussion mit dem Wirtschaftsprüfer stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss, Konzernabschluss und zum Lagebericht sowie den hier getroffenen Aussagen überein. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen und hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 22.05.2025 gebilligt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern für Leistung und Engagement im Geschäftsjahr 2024. Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenfalls bei den Aktionären für ihre langjährige Verbundenheit dem Unternehmen gegenüber.

Dr. Holger Bergmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates